

### **Allgemeine Situation**

Auch in der kommenden und damit letzten Maiwoche ist mit einem Wetterwechsel nicht zu rechnen. Die Temperaturen bleiben wir bisher. Eine leichte Tendenz nach oben ist nicht ausgeschlossen. Die Schauerneigung soll nach Pfingsten abnehmen.

Damit geht die phänologische Entwicklung weiterhin nur langsam weiter. Die meisten Anlagen liegen zwischen drei bis fünf entfalteten Blättern (BBCH 13-15). Ein sehr spätes Weinjahr ist noch nicht zu befürchten. Nach unseren langjährigen Beobachtungsdaten (1968 - 2020) wird das Zwei-Blattstadium am 8. Mai erreicht. In diesem Jahr liegt es am 12. Mai, in den letzten zehn Jahren durchschnittlich am 29. April. Daher rührt vielleicht der Eindruck eines sehr späten Jahres. Sollte eine wuchsfreudige Witterung im Juni vorherrschen, könnte die Blüte in der 25. Kalenderwoche einsetzen. Dann lägen wir nur wenige Tage nach dem langjährigen Mittelwert. Daraus könnte sich ein Beginn der Weinlese im Oktober ergeben. Dies war vor wenigen Jahren eigentlich normal.

Allerdings setzt zu Junibeginn oft auch eine kühle Witterungsphase, die „Schafskälte“ ein. Daher lassen wir jetzt das Spekulieren und erwarten was kommt und machen das Beste daraus.

**Ansonsten gelten die Hinweise des letzten Fax. Weiterhin ist gegen Oidium und Peronospora noch keine Behandlung notwendig.**

### **Für mehr Biodiversität:**

Der Niederschlag der letzten Wochen hat zu einem fast schon ungewohnt guten Wuchs der Begrünung geführt. Man ist versucht, sobald der Boden es zulässt, mit dem Mulcher oder der Walze loszulegen.

Denken Sie daran, dass gerade in den Randstreifen sehr viele Arten beheimatet sind, die uns als Nützlinge zur Seite stehen. Lassen Sie einen Randstreifen und, wo möglich, einen Blühstreifen in der Gassenmitte stehen. Die Ansaat einer teuren Blütmischung, die nicht zur Blüte kommen kann, weil sie zu früh gemäht oder gemulcht wird, ist sinnlos!

Stellen Sie den Mulcher nicht zu niedrig ein. Dadurch vermeidet sich eine „Mattenbildung“, die zu unerwünschtem Ersticken der Pflanzen und Fäulnis führen kann. Außerdem wird eine „Vergrasung“ reduziert, da höhere Pflanzen wieder nachtreiben können.

Aufgrund der guten Durchfeuchtung des Bodens ist die Ansaat von Blütmischungen noch gut möglich. Wählen Sie eine Ecke aus, die bei Mäh-/ Mulcharbeiten ausgelassen werden kann.



## **Wichtige Information der LWG zum Programm Umstrukturierung von Rebflächen**

Wer im Programm Umstrukturierung von Rebflächen einen Förderantrag mit Auszahlungsjahr 2021 gestellt hat muss seinen Zahlungsantrag mit Flächenaufstellung und Rechnung oder Lieferschein der gepflanzten Reben bzw. der eingebauten Tropfschläuche

**bis spätestens 31.05.2021**

an der LWG eingereicht haben.

Unterlagen zur Abschlussmeldung wurden im April 2021 an alle betroffenen Antragsteller versandt.

**Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Zahlanträge, die verspätet oder unvollständig eingehen, laut unseren Durchführungsbestimmungen abgelehnt werden müssen! Der Anspruch auf die beantragten Fördergelder verfällt somit**

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir unter der 0931/9801-214 (Frau Schömig) bzw. -215 (Herr Wolter) zur Verfügung